



Technisches Handbuch für Trinkwasser und Erdgas für das Versorgungsgebiet der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG und der Stadtwerke Langenfeld GmbH



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemein

1.1 Ansprechpartner

2. Trinkwasser

2.1 Informationen zur Trinkwasser-Installation

2.2 Einbauschema Wasserhausanschluss

2.3 Dimensionierung von Wasserzählern

3. Erdgas

3.1 Informationen zur Gas-Installation

3.2 Einbauschema Gashaushanschluss Niederdruck, erhöhter Niederdruck und Mitteldruck

3.3 Dimensionierung von Gaszählern





1.1 Ansprechpartner

Planauskunft

Bei Neubau, Abriss oder Baggerarbeiten im Vorgarten

Frau Kluth 02173 - 979 144

Herr Krimmel 02173 - 979 228

E-Mail planauskunft@stw-langenfeld.de

Abriss eines Gebäudes -> Trennung von Hausanschlüssen

Muss in schriftlicher Form vom Grundstückseigentümer vorliegen

E-Mail zaehlerservice@stw-langenfeld.de

Per Post Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG
Stadtwerke Langenfeld GmbH
Elisabeth-Selbert-Str. 2
40764 Langenfeld

Planung von Hausanschlüssen

Grundlage für die Erstellung eines Angebots (Lageplan, Kellergrundriss und Einführungspunkt)

Frau Kluth 02173 - 979 144 (Monheim)

Herr Parczyk 02173 - 979 145 (Langenfeld)

E-Mail planung@stw-langenfeld.de

Bauausführung von Hausanschlüssen und Instandhaltungsmaßnahmen

Herstellung der Netzanschlüsse nach Erteilung des Auftrages

Gebiet Langenfeld und Baumberg Herr Fleer 02173 – 979 247, Mobil: 0162-2100493
carsten.fleer@stw-langenfeld.de

Gebiet Monheim Herr Fritz 02173 – 979 225, Mobil: 0173-2528124
markus.fritz@stw-langenfeld.de

Gebiet Langenfeld u. Monheim Hauptrohr Herr Boes 02173 – 979 249, Mobil: 0173-2528118
georg.boes@stw-langenfeld.de

Inbetriebnahme Wasser- und Gaszähler

Nach Fertigstellung der Hausanschlüsse

Zählerservice 02173 – 979 460

Frau Theisen 02173 – 979 147

Frau Schuckert 02173 – 979 132 (9-13 Uhr)

E-Mail zaehlerservice@stw-langenfeld.de

Entstörungsdienst 24h

02173 – 979 0





2.1 Allgemeine Informationen

Trinkwasser

- Die Installation erfolgt in Anlehnung an das technische Regelwerk DVGW TRWI
- Der Wassernetzanschluss wird durch das Verbandswasserwerk hergestellt und beinhaltet eine Hauptabsperreinrichtung, sowie die Wasserzählerstütze.
- Nach der Wasserzählerausgleichverschraubung stellt der Installateur die Hausinstallation her
- Durch den Installateur wird der Inbetriebnahmeschein ausgefüllt und an das Verbandswasserwerk gesendet, sowie gegebenenfalls ein Nachweis der Konzession, wenn der Installateur in einem anderen Netzgebiet eingetragen ist, anschließend erfolgt die Terminabsprache für den Zählereinbau
- Die Wasserzähleranlage muss für die Instandhaltung, den Zählerwechsel oder eine Ablesung frei zugänglich sein
- Bei Wasserzählern in Schächten sind diese besonders vor Frost oder Verschmutzungen zu schützen

2.2 Einbauschema Wasserhausanschluss

Das Stützröhrchen wird beim Zählereinbau vom Verbandswasserwerk durch den Wasserzähler ersetzt und dient lediglich der Stabilisation der Wasserzählerstütze.





2.3 Dimensionierung von Wasserzählern

Quelle: DVGW Arbeitsblatt W406

Tabelle 1 – Bemessung der Wasserzähler nach der Anzahl der Wohneinheiten

Anzahl der Wohneinheiten (WE)	2014/32/EU	
	Q_3	Q_4
	in m ³ /h	
$WE \leq 30$	4	5
$30 < WE \leq 200$	10	12,5
$200 < WE \leq 600$	16	20

ANMERKUNG: Tabelle 1 mit EWG-Bezeichnungen siehe Anhang C.

Bei der Bemessung nach Tabelle 1 wird vorausgesetzt, dass eine Wohneinheit von durchschnittlich bis zu 2,5 Personen belegt wird und die folgenden Ausstattungsmerkmale gegeben sind:

- 1 WC mit Spülkasten oder 2 WC mit Spülkasten
- 1 Waschtisch oder 2 Waschtische
- 1 Dusche und/oder 1 Wanne
- 1 Küchenspüle
- 1 Geschirrspülmaschine
- 1 Waschmaschine

Von der Bemessung nach Tabelle 1 kann abgewichen werden, wenn:

- a) die Ausstattungsmerkmale der Wohneinheiten von den o. g. Nutzungs- und Ausstattungsmerkmalen abweichen
- b) der Mindestfließdruck an der hydraulisch ungünstigsten Entnahmestelle nicht sichergestellt ist
- c) der Versorgungsdruck sich am unteren Rand des nach DVGW-Arbeitsblatt W 400-1 vorgegebenen Wertes befindet und gleichzeitig eine der folgenden Umstände gegeben ist:
 - Sonderausstattung, z. B. Gartenbewässerung, Schwimmbecken, Schwallduschen, Körperduschen, Großraumwannen, Urinale bzw. Druckspüler statt Spülkästen
 - Löschwasserbedarf, der den Trinkwasserbedarf übersteigt und ggf. gemäß DVGW-Arbeitsblatt W 405 angesetzt wird (in der Regel ist von keinem gesonderten Löschwasserbedarf auszugehen, nach DIN 14462 erfolgt im Brandfall keine anderweitige Trinkwasserentnahme; siehe auch DIN 1988-600)

Im konkreten Fall ist die Spannweite der tatsächlich auftretenden Wasserdurchflüsse (Haupteinsatzbereich) und der Durchflussbereich des Wasserzählers maßgebend.

Fällt die Bemessung des Wasserzählers größer als nach Tabelle 1 aus, ist auf die Abstimmung von Haupteinsatzbereich und Durchflussbereich (oberer und unterer Belastungsbereich) besonders zu achten.

Bei Gewerbeobjekten und Sonderbauwerken erfolgt eine Individuelle Berechnung der Wasserzählergröße.





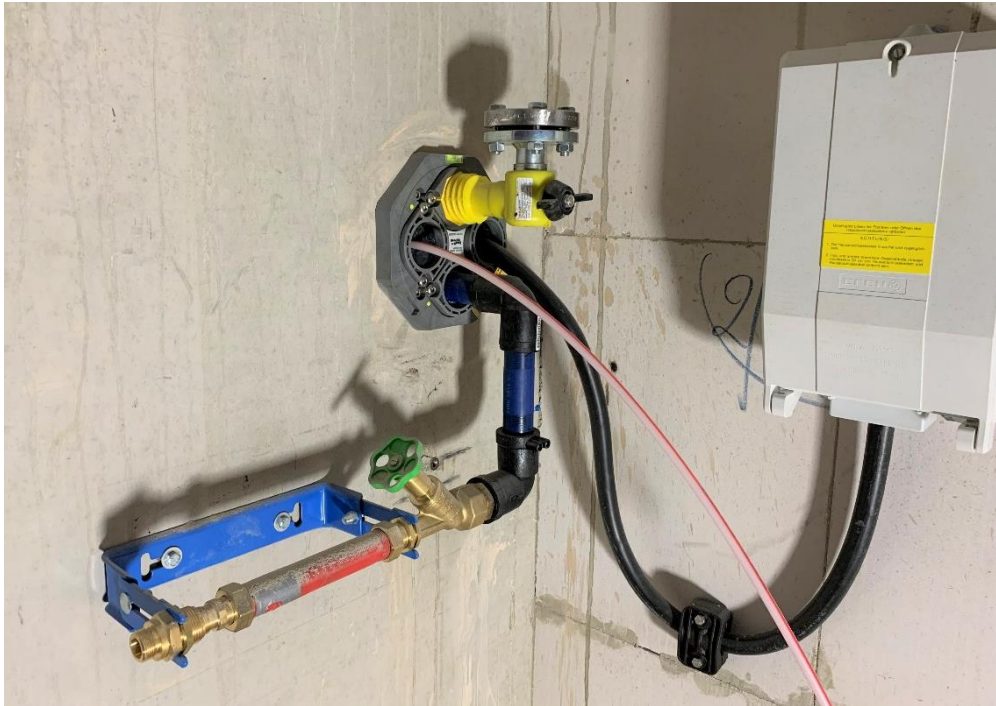
3.1 Allgemeine Informationen

Erdgas

- Die Installation erfolgt in Anlehnung an das technische Regelwerk DVGW TRGI
- Der Gasnetzanschluss wird durch die Stadtwerke Langenfeld hergestellt und beinhaltet im Niederdruck und erhöhten Niederdruck die Hauptabsperreinrichtung, sowie einen Blindflansch. Im Mitteldrucknetz wird zusätzlich zur Hauptabsperreinrichtung ein Mitteldruckregler und ein Regleranschlussstück verbaut, welches durch eine Kappe verschlossen ist.
- Liefergrenzen:
 - Im Netz mit Niederdruck und erhöhtem Niederdruck ist es die Hauptabsperreinrichtung
 - Bei Mitteldruck das Regleranschlussstück
- Installation:
 - Die Installation muss für Zweirohr-Balgengaszähler (G4-G40) vorgerichtet werden
 - Die Montage der Installation bei Niederdruck und erhöhtem Niederdruck beginnt mit Demontage des Blindflansches. Der Zählerregler wird bei erhöhtem Niederdruck von den Stadtwerken Langenfeld bei Zählermontage mit eingebaut
 - Die Montage der Installation bei Mitteldruck beginnt mit Demontage der Kappe
 - Der Einbau eines Gasströmungswächters ist bei Neuinstallationen sowie bei wesentlichen Veränderungen in bestehenden Gasinstallationen von Gebäuden Pflicht. Bei Mitteldruck ist der Gasströmungswächter in der Nähe der Gaszähleranschlussplatte zu setzen und nicht direkt hinter dem Mitteldruckregler. Vorgaben im Regelwerk sind zu beachten.
- Vor Zählersetzung ist die Einreichung eines Inbetriebnahmescheines durch den Installateur notwendig, sowie gegebenenfalls ein Nachweis der Konzession, wenn der Installateur in einem anderen Netzgebiet eingetragen ist
- Nach Terminabsprache zwischen Installateur und den Stadtwerken Langenfeld erfolgt die Inbetriebnahme nach in Augenscheinnahme der Dichtheitsprüfung (Druckprüfung), die vor Ort durch den Installateur durchgeführt wird
- Die Gaszähleranlage muss für die Instandhaltung, den Zählerwechsel oder eine Ablesung frei zugänglich sein

3.2 Einbauschema Gashausesanschluss Niederdruck, erhöhter Niederdruck und Mitteldruck

Netzanschluss Niederdruck und erhöhter Niederdruck



Netzanschluss Mitteldruck





3.3 Gaszählergrößen

Zweirohr-Balgengaszähler

G	Max. Belastung in kW
4	48
6	80
16	200
25	320
40	520

Bei Gewerbeobjekten und Sonderbauwerken erfolgt eine Individuelle Berechnung der Gaszählergröße.